

und den Vorsitz in der Volksversammlung überkomme, der auf unserm Hause ruht. Jupiter mag es wissen, ob er seinen Zweck erreichen wird oder nicht.“ Indem er dies sagte, siehe, da flog ihnen zur Rechten ein Habicht auf, der eine Taube in den Klauen hielt und sie im Fluge so zerrupfte, daß die Federn zwischen Telemach und seinem Schiffe zur Erde niederfielen. Da zog Theoklymenus, der kundige Seher, den Jüngling rasch beiseite und sprach heimlich zu ihm: „Freund, was du jetzt gesagt hast, wird nimmer erfüllt werden. Dieses Götterzeichen sagt mir, daß die Herrschaft über die Fürsten von Ithaka ewig deinem Hause bleiben wird.“ Telemach freute sich herzlich der Weissagung und nahm von dem Fremden Abschied, den einer der Gefährten sogleich in Eurymachus Wohnung begleitete. Er selber nahm den Weg zu des Sauhirten Wohnung, wie ihm Minerva befohlen hatte.

### Zwölfter Abend.

Als er das Gehöfte des Oberhirten erreichte, stand die Sonne bereits in voller Klarheit am Himmel. Die Hirten hatten sich mit ihren Herden schon in die Wälder zerstreut, und der biedere Eumäus lag mit dem Ulysses um die lodrende Flamme, an welcher sie sich eben ein Stück Fleisch zum Frühstück gebraten hatten, das sie nun in behaglicher Ruhe verzehrten. Da hörten sie den Tritt eines Kommenden vor der Thür. „Horch, sagte Ulysses, ich höre Tritte, und doch bellen die Hunde nicht. Gewiß besucht dich ein Bekannter.“ Kaum war das Wort gesprochen, so stand der schlanke Telemach an der Schwelle, und alle Hunde sprangen an ihm auf und umschneperten ihn freudig. Dem entzückten Sauhirten fiel vor Freuden der Becher aus der Hand, in welchem er eben Wein mischen wollte, und hastig eilte er dem Kommenden entgegen vor die Thür. Er schlang seine Arme um ihn, wie ein Vater um den lange entbehrten